



Pearson
Edexcel

Transcript

Summer 2021

Pearson Edexcel International Advanced
Level in German Advanced Subsidiary
(WGN02) Unit 2 Understanding and Written
Response

Hörtext 1

Secondhandwaren, aber erste Qualität

F1:

Die Organisation ‚Abfall vermindern‘ sammelt Kleidung, Elektrogeräte und Bücher, damit sie als Secondhandwaren in ihren Geschäften erneut verkauft werden. Die Organisation baute die alternativen Geschäfte in der Pfalz letzten Monat um und renovierte sie im modernen Stil, um mehr junge Kunden anzulocken.

Diese Organisation hat sich eine Abfallverminderung nach einem einfachen Modell zum Vorbild genommen. Die Initiative funktioniert durch kostenloses Einsammeln und Reparieren von gut erhaltenen Elektrogeräten und Kleidern. Profit ist dabei überhaupt nicht wichtig. Die Geschäfte verkaufen gebrauchte Produkte erster Qualität. Die Geschäfte kommen gut an: Seit Kurzem interessieren sich immer mehr Leute für dieses Prinzip.

Hörtext 2

Die Gesundheit

M1:

Jedes siebte Kind in der Bundesrepublik wiegt zu viel oder ist sogar fettleibig laut einer aktuellen Studie zur Gesundheit von Jugendlichen.

Damit sind genauso viele Jugendliche fettleibig wie vor zehn Jahren, als es eine großangelegte Untersuchung zur Kinder- und Jugendgesundheit gab. Obwohl der Anstieg von Fettleibigkeit gestoppt ist, gibt es aber eine Stabilisierung auf zu hohem Niveau.

Während sich zwischen Mädchen und Jungen keine Unterschiede im Bereich von Übergewicht und Fettleibigkeit zeigen, sind Kinder aus sozial benachteiligten Familien jedoch viermal häufiger stark übergewichtig als Gleichaltrige mit hohem sozialökonomischen Status.

Die Organisation Foodwatch fordert die Bundesregierung zu wirksamen Maßnahmen auf. Foodwatch will weniger Werbung für ungesunde Kinderlebensmittel, eine visuelle Nährwertkennzeichnung in Farben und eine Steuer für zuckerreiche Getränke.

Hörtext 3

Haushalte in München

F2:

Immer mehr Münchner leben in einem Single-Haushalt. Inzwischen lebt jeder dritte in einer Wohnung für sich. Gleichzeitig sinkt die Zahl der Haushalte mit minderjährigen Kindern. Es gibt nur noch in jedem achten Haushalt Kinder. Und wer Familien mit mehr als zwei Kindern sucht, wird sie nur schwer finden.

Als Familienstadt kann man München also kaum bezeichnen - bei immer steigenden Mieten kein Wunder. Wohnungen für Münchner Großfamilien sind eine Seltenheit und oft zu teuer.

Weil der Wohnraum für Familien mit Kindern in dieser Stadt beschränkt ist, gibt es auch weniger Alleinerziehende. Überwiegend leben die Kinder bei der Mutter, aber ganze 89 Männer wohnen in der bayerischen Hauptstadt, die allein drei oder mehr Kinder versorgen.

Allerdings sind die Chancen, in München eine Beziehung zu knüpfen, höher als anderswo. Schließlich ist es die Stadt der Singles.

Hörtext 4

Stadt oder Land?

M1: Ich überlege gerade, wo ich in der Zukunft wohnen möchte. Wie viele Leute stelle ich mir die Frage, wo meine Kinder in Zukunft aufwachsen sollen. Was meinst du dazu, Antje?

F1: Ich ziehe das Land vor, Bernd. Auf dem Land gibt es die freie Natur, frische Luft und es ist Platz vorhanden. Statt in der kleinen Stadtwohnung zu leben, können Familien ihren Traum verwirklichen und in ein Haus ziehen. Für Kinder ist die umliegende Natur ein wichtiger Faktor, den sie gänzlich anders als ein Erwachsener erleben. Denn für sie stehen weniger Ruhe und Entspannung im Fokus, sondern vielmehr die Tatsache, dass die Natur viel Raum zur freien persönlichen Entwicklung bietet. Das kann das selbstgebaute Baumhaus oder die Brücke über den Bach sein. So können Kinder ihre eigenen Vorstellungen in die Realität umsetzen und kreativ werden.

Gemüse im eigenen Garten anzubauen, ist für viele sehr wichtig, und man hat mehr Zeit für andere gemeinsame Aktivitäten in der Natur. Das mag für ältere Jugendliche nicht immer interessant bleiben, denn je älter die Kinder werden, desto uncooler werden solche Aktivitäten.

M1: Das stimmt, aber ein unschlagbarer Vorteil der Stadt ist es sicherlich, dass sich nahezu alles in unmittelbarer Nähe befindet. Sei es der Einkauf im Supermarkt um die Ecke, der Besuch beim Friseur oder im Fitness-Center, alles ist oft nur wenige Minuten entfernt. Hinzu kommt die Tatsache, dass in gut ausgebauten Städten nicht nur Busse, sondern auch andere öffentliche Verkehrsmittel vorhanden sind, die in der Regel alle paar Minuten fahren. Ebenso kann man Freunde, die nicht in der Nähe wohnen, spontan besuchen. Auf dem Land hingegen sind Busverbindungen nicht garantiert. Busse auf dem Lande fahren meistens nur einmal pro Stunde. Wer Freunde besuchen möchte, muss sich auf die Hilfe der Eltern verlassen oder mit dem Rad fahren.